

## **Lesefassung<sup>1</sup>**

### **Studienordnung der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften für den konsekutiven Studiengang Erziehungswissenschaft – Sozialpädagogik/ Sozialmanagement mit dem Abschluss Master of Arts**

**vom 5. Januar 2009**

**(Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Jena Nr. 9/2009 S. 851)**

**geändert am 17. November 2010**

**(Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Jena Nr. 1/2011 S. 2)**

**geändert am 18. April 2012**

**(Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Jena Nr. 5/2012 S. 184)**

**geändert am 12. Februar 2014**

**(Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Jena Nr. 3/2014 S. 117)**

**geändert am 19. Februar 2015**

**(Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Jena Nr. 3/2015 S. 57)**

#### **Inhalt**

- §1 Geltungsbereich
- §2 Studien- und Zugangsvoraussetzungen
- §3 Sprachanforderungen und -nachweise
- §4 Studienbeginn, Studiendauer
- §5 Ziel des Studiums
- §6 Aufbau und Inhalte des Studiums
- §7 Prüfungsformen und Bewertungskriterien
- §8 Modulbeschreibungen
- §9 Praxismodul
- §10 Zulassung zum Studienabschnitt und zu einzelnen Modulen
- §11 Studienfachberatung
- §12 Gleichstellungsklausel
- §13 Inkrafttreten

#### **§ 1**

##### **Geltungsbereich**

Diese Studienordnung regelt Ziele, Inhalte und Aufbau des Studiums im konsekutiven Studiengang Erziehungswissenschaft – Sozialpädagogik / Sozialmanagement mit dem Abschluss Master of Arts (abgekürzt: "M.A.") auf der Grundlage der zugehörigen Prüfungsordnung in der jeweils geltenden Fassung.

#### **§ 2**

##### **Studien- und Zugangsvoraussetzungen**

(1) Voraussetzung für die Zulassung zum Studium des forschungsorientierten erziehungswissenschaftlichen Studiengangs ist ein erster mit mindestens gut bewerteter berufsqualifizierender Hochschulabschluss (Magister, Diplom, Bachelor u.ä.) in einem

---

<sup>1</sup> Rechtsverbindlich ist nur der in der jeweiligen amtlichen Bekanntmachung veröffentlichte Text.

erziehungswissenschaftlichen oder verwandten Studiengang, in dem sozialwissenschaftliche Grundkenntnisse im Umfang von mindestens 70 Leistungspunkte in Modulen mit einem expliziten Schwerpunkt auf theoretischen Grundlegungen der Sozial- und Erziehungswissenschaften, einem Anteil an erziehungswissenschaftlichen Thematiken (Einführung in die Erziehungswissenschaft oder Allgemeine Pädagogik) im Umfang von mindestens 5 Leistungspunkte, Kenntnisse in qualitativen und quantitativen Methoden der empirischen Sozialforschung im Umfang von mindestens 5 ECTS sowie theoretische Grundkenntnisse über das Feld Sozialpädagogik durch erbrachte Prüfungsleistungen nachgewiesen werden. Darüber hinaus sind praktische Erfahrungen in sozialpädagogischen Handlungsfeldern durch Praktika oder Zeiten beruflicher Tätigkeit im Umfang von mindestens 3 Monaten nachzuweisen.

(2) Die Zulassung zum Studium setzt die fachliche Befähigung gemäß Absatz 3 und die fachliche Motivation voraus. Die fachliche Motivation zur Aufnahme des forschungsorientierten wissenschaftlichen Master-Studiengangs „Erziehungswissenschaft – Sozialpädagogik/Sozialmanagement“ an der Friedrich-Schiller-Universität Jena ist durch ein Motivationsschreiben nachzuweisen, aus dem die fachliche Motivation (mit Blick auf die Spezifika des Studiums laut Modulordnung sowie die implizierte Forschungsorientierung) der Bewerber klar ersichtlich wird.

(3) Die fachliche Befähigung liegt vor, wenn der Bewerber in der Summe der nach den Kriterien a) bis e) zu vergebenden Punkte mindestens 6 Punkte erreicht.

a) Anteile der Erziehungswissenschaft (Einführung in die Erziehungswissenschaft/ Allgemeine Pädagogik):

5 bis 10ECTS	1 Punkt
10 und mehr ECTS	2 Punkte

b) Anteile der qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden

5 bis 10ECTS	1 Punkt
10 und mehr ECTS	2 Punkte

c) Note des Abschlusses des Moduls Forschungsmethoden

1,6-2,5	1 Punkt
1,0-1,5	2 Punkte

d) Note des ersten berufsqualifizierenden Abschlusses

2,1-2,5	1 Punkt
1,6-2,0	2 Punkt
1,0-1,5	3 Punkte

e) Für wissenschaftliche und hochschulbezogene Tätigkeiten (Anstellung als studentische Hilfskraft in sozialwissenschaftlichen oder erziehungswissenschaftlichen Fächer, Mitarbeit in universitären Gremien, forschungsmethodische und sonstige wissenschaftliche Fort- und Weiterbildungen oder Forschungspraktikum) wird insgesamt 1 Punkt vergeben.

(4) Die fachliche Befähigung und die fachliche Motivation wird durch einen Auswahlausschuss beurteilt, in dem Lehrende des Studiengangs vertreten sind.

(5) Bei Abschlüssen, die außerhalb des Geltungsbereiches des Grundgesetzes erbracht wurden, erfolgt eine Gleichwertigkeitsprüfung unter Beachtung von Äquivalenzvereinbarungen sowie Kooperationsvereinbarungen durch den Auswahlausschuss. Ausländische Studienbewerber müssen vor der Immatrikulation die "Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerber" – Stufe DSH 2 – ablegen und bestehen.

(6) Maßgeblich für die Beurteilung der fachlichen Befähigung ist die der Bewerbung zugrunde gelegte Note. Falls zum Zeitpunkt der Bewerbung der erste berufsqualifizierende Abschluss noch nicht erreicht ist, kann die Zulassung unter Vorbehalt erfolgen, wenn im Zeitpunkt der Bewerbung der Bewerber eine Durchschnittsnote von mindestens 2,3 nachweist, die sich aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Mittelwert der erworbenen Modulnoten ergibt.

(7) Dem Zulassungsantrag sind folgende Unterlagen beizufügen:

a) Nachweis des ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses nach Absatz 1 sowie der Nachweise der fachlichen Befähigung nach Absatz 3,

- b) Darstellung des persönlichen Werdegangs (tabellarischer Lebenslauf),
- c) ggf. Nachweis über bisherige Praktika, Zeiten beruflicher Tätigkeit sowie absolvierte Fort- und Weiterbildungen und die Mitarbeit in universitären Gremien,
- d) Motivationsschreiben.

Die Unterlagen sind innerhalb der von der Universität gesetzten und im Online-Portal des Master-Service-Zentrums bekanntgegebenen Fristen einzureichen. Verspätet eingereichte Unterlagen führen zum Ausschluss aus dem Verfahren.

### **§ 3**

#### **Sprachanforderungen und -nachweise**

Voraussetzung ist der Nachweis mindestens einer modernen Fremdsprache auf B1 Niveau (mindestens 6jähriger Unterricht in den Klassen 5-10 oder 7-12 ohne Abiturprüfung oder 4jähriger Unterricht (Klassen 9-12) mit Abiturprüfung). Empfohlen wird die Kenntnis einer weiteren Fremdsprache auf A1 Niveau (mindestens einjähriger Unterricht ab der Klasse 5).

### **§ 4**

#### **Studienbeginn, Studiendauer**

- (1) Das Studium beginnt im Wintersemester.
- (2) Die Regelstudienzeit umfasst einschließlich der Zeit für die Masterarbeit zwei Jahre.
- (3) Für Studierende im Rahmen des Teilzeitstudiums beträgt die Regelstudienzeit vier Studienjahre.

### **§ 5**

#### **Ziel des Studiums**

(1) Der forschungsorientierte Master-Studiengang „Erziehungswissenschaft – Sozialpädagogik/ Sozialmanagement“ ist in seinem fachlichen Kern sowie in seinem curricularen Fokus auf erziehungswissenschaftlicher Basis sozial- bzw. staatswissenschaftlich ausgerichtet und im Bereich der Sozialwissenschaften interdisziplinär angelegt. Es werden vertiefte Kenntnisse über sozialpädagogisch relevante erziehungs- und sozialwissenschaftliche Theorien und Modelle erworben und auf die Problemstellungen der Sozialpädagogik bzw. des Sozialmanagements bezogen.

(2) Ziel des Studiums sind wissenschaftliche und auf reflektierte Praxis bezogene Kompetenzen u. a. der reflektierte und professionalisierte Umgang mit handlungspraktischen Problemen des Berufsfeldes und deren konstruktiver Bewältigung. Im Rahmen einer durch Seminar begleiteten Praxisphase werden handlungsfeldbezogene Herausforderungen und Probleme im Hinblick auf professionelles Handeln reflektiert. Aufgrund des inhaltlichen Zuschnitts tritt die Analyse und Gestaltung der (organisatorischen) Bedingungen und Möglichkeiten professionellen Handelns in den Vordergrund, so dass die fachliche Ausrichtung auf Leitungsaufgaben und -funktionen erfolgt. Darüber hinaus eröffnet der Studiengang zugleich die Möglichkeit einer Qualifizierung, die zur weitergehenden wissenschaftlichen Forschung befähigt. Auf diese Weise ist zugleich das Fundament einer wissenschaftlichen Laufbahn erworben.

### **§ 6**

#### **Aufbau und Inhalte des Studiums**

(1) Das Masterstudium an der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften umfasst eine Gesamtleistung von 120 Leistungspunkten (LP) nach dem „European Credits Transfer and Accumulation System“ (ECTS), einschließlich 30 LP für die Masterarbeit. Pro Studienjahr sind in der Regel 60 Leistungspunkte zu erwerben. Die Masterarbeit schließt das Studium ab.

(2) Das Studienangebot ist modular aufgebaut. Jedes Modul ist eine Lehr- und Prüfungseinheit. Einzelne Module setzen sich aus Vorlesungen, Seminaren, Übungen, selbstständigen Studien und anderen Lehr- und Lernformen zusammen. Ein Modul erstreckt sich in der Regel über ein bis zwei Semester. Die Untergliederung des Studiengangs Erziehungswissenschaft – Sozialpädagogik/ Sozialmanagement (SP/SM) in Module sowie die den Modulen zugehörigen Leistungspunkte sind den Modulbeschreibungen im Studienplan (Modulkatalog) zu entnehmen. Die Modulbeschreibungen informieren weiterhin über den Modulverantwortlichen, über die Voraussetzungen zur Teilnahme am Modul, das Arbeitsvolumen, die Lern- und Arbeitsformen sowie die Prüfungsanforderungen und -formen.

(3) Das Studium umfasst neun Pflichtmodule (110 LP) und ein Wahlpflichtmodul (10 LP):

- Pflichtmodule:
  - Bildung im Lebensalter (10 LP)
  - SP/SM I: Theorien und Methoden (10 LP)
  - SP/SM II: Sozialpädagogik der Lebensalter und –orte (I) (10 LP)
  - Sozialrechtliche Bedingungen personenbezogener Dienstleistungen (10 LP)
  - Sozialpolitische und –administrative Bedingungen der SP/SM (10 LP)
  - SP/SM III: Sozialpädagogik der Lebensalter und –orte (II) (10 LP)
  - Praktikum (10 LP)
  - SP/SM IV: Vertiefung (10 LP)
  - Masterarbeit (30 LP)
- Wahlpflichtbereich (10 LP):
  - Rechtswissenschaft
  - Wirtschaftswissenschaft
  - Psychologie
  - Politikwissenschaft
  - Soziologie

(4) Absolviert ein Studierender Teile des Studiums im Ausland, wird vor Beginn eine Anerkennung über ein learning agreement abgeschlossen.

## **§ 7**

### **Prüfungsformen und Bewertungskriterien**

(1) Wenn in der Modulbeschreibung verschiedene Prüfungsformen vermerkt sind, wird in der ersten Sitzung die Wahl der Prüfungsart vom Dozenten bekannt gegeben. Gleiches gilt für die Bewertungskriterien.

(2) Das Praxismodul, welches Teil des Studiums ist, wird mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet.

(3) Die Fachmodule werden gemäß § 15 der Prüfungsordnung benotet und sind Teil der Abschlussnote.

## **§ 8**

### **Modulbeschreibungen**

(1) Art, Umfang und Anforderungen der Studien- und Prüfungsleistungen sind den Modulbeschreibungen zu entnehmen. Sie werden von dem verantwortlichen Lehrenden vor Beginn des Moduls bekannt gegeben.

(2) Modulbeschreibungen und Empfehlungen zur Planung des Studienverlaufs sind Bestandteil des Studienplanes.

## **§ 9**

### **Praxismodul**

(1) Das Praxismodul umfasst die Anwesenheit von insgesamt 280 Stunden in einer selbst gewählten sozialpädagogischen Einrichtung bzw. Tätigkeit im Bereich Sozialpädagogik/ Sozialmanagement. Ebenso kann ein Forschungspraktikum absolviert werden.

(2) Einschlägig vor Studienbeginn abgeleistete berufspraktische Tätigkeiten werden als Praktikum anerkannt, sofern Gleichwertigkeit festgestellt wurde.

(3) Das Praxismodul ist mit einem Praktikumsbericht abzuschließen und wird mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet. Wird der Praktikumsbericht mit „nicht bestanden“ bewertet, ist dem Studierenden innerhalb von einem Monat nach Bekanntgabe der Bewertung eine Möglichkeit zur Überarbeitung gewährt.

## **§ 10**

### **Zulassung zu Studienabschnitten und zu einzelnen Modulen**

(1) Folgende Modulabhängigkeiten sind zu beachten:

<b>Modultitel</b>	<b>Zulassungsvoraussetzung</b>
SP/SM IV: Vertiefung	Das Modul mit dem Titel „Praktikum“ muss bis zum 15.11. des jeweiligen Wintersemesters mindestens begonnen sein.
Masterarbeit	gemäß Prüfungsordnung

(2) Für einzelne Wahlpflichtmodule kann die Teilnehmerzahl beschränkt werden, wenn dieses aus sachlichen Gründen, insbesondere auf Grund der räumlichen und apparativen Ausstattung geboten ist.

## **§ 11**

### **Studienfachberatung**

(1) Die Studienfachberatung zu den einzelnen Modulen wird durch die Modulverantwortlichen durchgeführt. Sie soll die individuelle Studienplanung unterstützen.

(2) Für nicht fachspezifische Studienprobleme steht die Zentrale Studienberatung der Friedrich-Schiller-Universität zur Verfügung.

## **§ 12**

### **Gleichstellungsklausel**

Status- und Funktionsbezeichnungen nach dieser Ordnung gelten gleichermaßen in der weiblichen und in der männlichen Form.

## **§ 13**

### **Inkrafttreten**

Die Änderung der Prüfungsordnung gemäß Artikel 1 tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Jena in Kraft.

Jena, 19. Februar 2015

Prof. Dr. Walter Rosenthal  
Präsident der Friedrich-Schiller-Universität Jena